

Sommerhitze – Segen und Fluch zugleich

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

unter diesen Rekordtemperaturen wird es für Kartierer schwer erfolgreiche Begehungen zu absolvieren. Viele Tümpel und Feuchtgebiete sind vollständig trocken gefallen und daran können auch die Hitzegewitter meist nicht mehr viel ändern. Dies führt in vielen Populationen zu starken Einbußen und wenig Nachkommenschaft. Dennoch gibt es Amphibien, die hitzebeständige feuchte Lebensräume ausfindig gemacht haben. Und an diesen Gewässern kann man momentan die Kinderstube so mancher Amphibienarten finden!

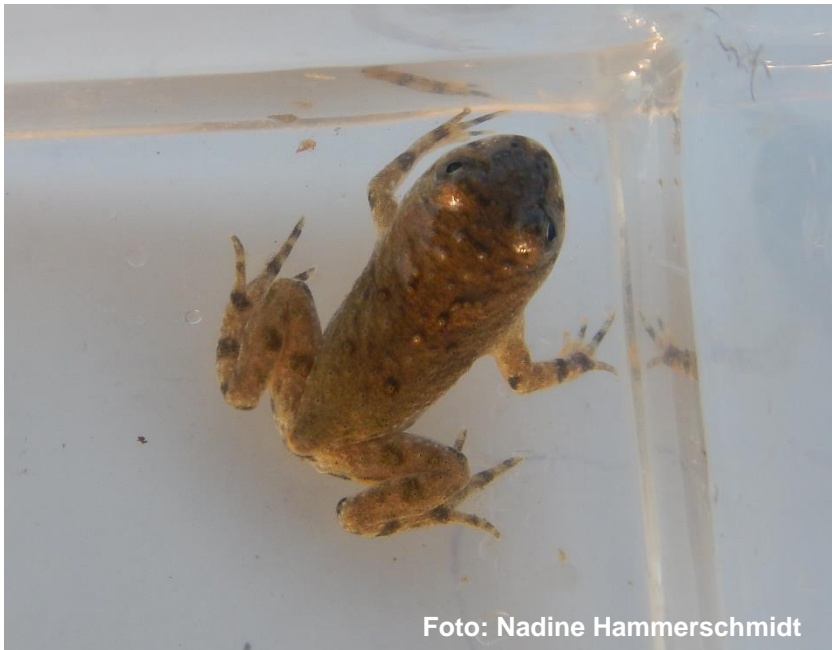


Foto: Nadine Hammerschmidt

**Frisch Umgewandelte
Gelbbauchunke, ca.
2cm groß
(Esslingen 13.07.2015).**

Während Erdkröte, Gras- und Springfrösche schon zu Fuß ihren Weg weiter verfolgen, stecken die Gelbbauchunken mitten in der Reproduktionsphase. Die Kaulquappen sind geschlüpft und kämpfen in ihren Pfützen gegen die Trockenphasen an, während sich die Molchlarven in größeren, tieferen Gewässern meist sorgloser entwickeln können. Die milden Wassertemperaturen beschleunigen die Entwicklung und mancherorts gedeiht z.B. der Nachwuchs von Kreuz- und Wechselkröte prächtig.



**Kaulquappe der
Kreuzkröte kurz vor
dem Schwanzabwurf.
Der namensgebende
Strich auf der
Rückenmitte ist bereits
erkennbar
(Stetten, 13.07.2015).**



**Große Bergmolchlarve
mit Außenkiemen
(Mönsheim,
10.07.2015).**

Weitaus lautstarker und auffälliger verhalten sich die verschiedenen Grünfroscharten. Sie lieben das Wetter! Die ersten Kaulquappen wurden bereits gesichtet und die Männchen suchen noch immer mit lautem Quaken nach paarungswilligen Weibchen. Dabei herrscht reges Treiben im und am Gewässer und teilweise sind die Tiere so lautstark, dass sie den Anwohner nachts den Schlaf rauben!



**Sonnenplätze der
Seefrösche
(Neckarrems,
05.07.2015)**

Die Reptilien sind momentan nicht sehr aktiv. Zwar ist auch hier Reproduktionszeit und die Wärme fördert die Entwicklungsprozesse, aber erwachsene Tiere zu entdecken ist schwer. Sie flüchten in kühle Steinschüttungen, Gebüsche und Wiesen. Aber sobald das Wetter nicht mehr ganz so tropisch ist, wird die perfekte Zeit sein, um auf die Suche nach Jungtieren zu gehen!

Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands

Mit Hilfe des Online-Kartendienstes der DGHT e.V. können nun Verbreitungsinformationen für alle in Deutschland vorkommenden Amphibien- und Reptilienarten dargestellt werden. Der Atlas bietet einen aktuellen bundesweiten Überblick zur Verbreitung der Arten - erstmals auch in der genaueren Auflösung von Messtischblattquadranten (exklusive besonders sensibler Arten). Bitte beachten Sie, dass die Daten aus der Landesweiten Artenkartierung in den Karten noch nicht berücksichtigt sind!

Über die folgende Adresse können Sie den Atlas erreichen und die Karten und aggregierten Daten nutzen:

www.feldherpetologie.de/atlas/

In Kooperation mit der ABS möchten wir Sie zu folgendem aufrufen:

Ringelnattern sind in ganz Deutschland weit verbreitet. Es gibt zwei Unterarten, die früher durch ihr Erscheinungsbild unterschieden wurden. Neueste genetische Untersuchungen zeigen jedoch, dass diese Unterscheidung so nicht ganz stimmt. Hierzu wird eine Doktorarbeit in Dresden durchgeführt, für die Proben aus Baden-Württemberg benötigt werden.

Bei Fund einer Ringelnatter gibt es mehrere Möglichkeiten die Forschung zu unterstützen:

- Gewebeproben von toten Tieren (auch, wenn sie nicht mehr frisch aussehen!):
ganzes Tier in hochprozentigen Alkohol und verschließbares, dichtes Gefäß
- Gewebeproben von Sammlungen von Tieren, die jemand vielleicht daheim lagert (max. 30 Jahre alt)
- Abgestreifte Natternhemden

Bitte Tiere an

Dr. habil. Alexander Kupfer
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Zoologie (Herpetologie)
Rosenstein 1
70191 Stuttgart

ABS =

Amphibien-Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg:

Die "Arbeitsgruppe Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V." (ABS) wurde 1977 mit dem Ziel gegründet, den Schutz der Lurche und Kriechtiere zu unterstützen sowie landesweite Bestandsaufnahmen durchzuführen, die vorhandenen Funddaten zu sammeln und die vielen lokalen Kartierungsgruppen zu koordinieren.. Ein Ergebnis dieser Kartierleistung ist das Grundlagenwerk „Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs“ von 2007.



Weiterhin viel Erfolg und Spaß wünscht Ihnen das gesamte LAK-Team!

Hammerschmidt

Die Kooperationspartner der „Landesweiten Artenkartierung – Amphibien und Reptilien“



BEARBEITUNG



Staatliches Museum für Naturkunde

Dipl.-Biologin Nadine Hammerschmidt

Koordinatorin der Landesweiten Artenkartierung (LAK) –
Amphibien und Reptilien in Baden-Württemberg

Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

Tel: 0711/8936-255 (Mo -Do, 9h -14h)

Fax: 0711-8936-200

E-Mail: artenkartierung@smns-bw.de

STAND

1.Juli 2015